

Evangelische
Gemeinde
Egelsbach



Mitteilungsblatt
Weihnachten 1983

Er steht vor der Tür

Weihnachten, das Fest der Liebe - Möchte man sich da nicht manchmal die Ohren zuhalten?! Als ob Weihnachten für sich allein das Wort "Liebe" in Anspruch nimmt! nach dem Fest kann es dann ja in aller Lieblosigkeit weitergehen. Was versteht "man" eigentlich unter Liebe. In einer Egelsbacher Jugendgruppe hatten wir mal versucht, dieses Wort zu definieren - das war sehr schwer. Oder die Worte Leben, Freiheit, Freude. Schlagen wir doch mal eine Zeitschrift auf, was da über Liebe steht; Sie wissen es ja alle. Oder Leben - in der Großstadt, an den Stränden der Karibik, des Indischen Ozeans usw., in den Hinterhöfen, in der Finanz- und Geschäftswelt, in den Elendsvierteln der Dritten Welt. Was ist Freiheit? Ungebundenheit bis zur Verantwortungslosigkeit. Freude: Egal was es ist, Hauptsache, daß es mir Spaß macht, jetzt und hier; morgen - ? Wer fragt danach! - Ist es nicht erschreckend, wie leicht Menschen durch solche Begriffe geblendet und verführt werden können!

Und da ist einer, der ruft: Komm doch zu mir, bei mir ist Leben und Freude; ich gebe dir meine Liebe, ich mache dich frei. Ob er damit etwas anderes meint? Wer sich Zeit nimmt, darüber nachzudenken, weiß bald was Jesus unter Liebe versteht: Gott lieben, ihm vertrauen und für den Nächsten, der dich braucht, ganz uneigennützig bereit sein. Leben, das bin ich, sagt Jesus, das wahre Leben, das ihr durch den Glauben habt, Leben, das sich wirklich lohnt.

Und unsere Traurigkeit will er in Freude umwandeln, daß sie wie er

sagt, vollkommen sei. Wir dürfen uns - auch an den irdischen Dingen dieses Lebens - freuen, aber so, daß nicht am nächsten Tag das "F" verlorengegangen und nur noch ein "reuen" übriggeblieben ist. Die wahre Freiheit will er uns schenken; Befreiung von Schuld und Bedrückung. Jesus sagt von sich selbst, wenn ich euch frei mache, so seid ihr recht frei. Nicht gibt er die Freiheit, aus der ich machen kann, was mir gerade gefällt, und die dann mich in tiefe Schuld und andere in Not bringt.

E r s t e h t v o r d e r T ü r ,
Christus der Gottessohn, dessen Menschwerdung wir in diesen Tagen gedenken. Bedeutet er uns viel? Folgen wir seinem Ruf zu wahren Leben, wahrer Freude und Freiheit, seinem Gebot zu echter Liebe? Das wäre ein konsequentes Weihnachtsfeiern.

Vor längerer Zeit unterhielt ich mich mit einem hiesigen Einwohner; dabei sagte er mir unter anderem: "Übermorgen gibt es für mich und meine Tochter einen schweren Tag; da wollen wir den Boden entrümpeln." "Aber übermorgen ist doch Weihnachten" sagte ich. "Für wen? Ich glaube nicht an Jesus. Übermorgen ist Donnerstag, der 25.12., ohne Weihnachtsbaum, Braten, Geschenke und Lichter!" Der Mann hat mir richtig imponiert; wie ehrlich, ja wie konsequent hat er Weihnachten übergangen!

Wollen wir Weihnachten konsequent feiern? Hat Weihnachten etwas mit Jesus zu tun - ? Dann hat es auch Folgen für uns und andere.

G. Bruch

JAHRESLOSUNG 1984:

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Jetzt hat es uns eingeholt, das vielzitierte Jahr 1984. Nun heißt es, Buch und Wirklichkeit zu vergleichen. Ist dem Datenschutz zu trauen, oder hat längst ein Computer die Planstelle des alles überwachenden, alles wissenden "Großen Bruders" übernommen? Ist der Mensch wirklich noch der "Herr" der Maschine, oder herrschen Maschinen über uns? Blind vertrauen wir den Rechenergebnissen des Taschenrechners, den Zahlen, die auf den Datenschirmen erscheinen. Wir vertrauen. Der Zeitung, dem Fernsehen, den uns zugeschobenen Informationen.

Im Kino lief kürzlich ein Film, in dem ein Computer Atomkrieg spielte. Ungewollt hatte ein Junge dieses "Spiel" ausgelöst, und im Rechenzentrum des Verteidigungsministeriums gingen die Lichter auf rot. Im Film hatte eine falsche, dem Computer eingegebene Information fast die Erde zerstört. Ist das nur im Film möglich? Wer hat denn Zugang zu unseren Verteidigungssystemen? Wer sind die Männer, die Zugang zu jenem berühmten "Roten Knopf" haben? Alle Welt spricht von Vertrauen. Aber in wen? Soll ich vertrauen, daß ich das Durchrosten der mit Giften ins Meer gekippten Fässer nicht mehr erlebe? Oder daß das Material der Kraftwerke stabiler ist als das der zusammengestürzten Berliner Kongreßhalle.

Jede gute Tageszeitung nimmt es inzwischen mit Orwells "1984" auf.

"Atomare Sprengköpfe", "Seveso-Gift", "Radioaktivität entweichen" usw.

Wer spricht heute nicht von der Angst? Brecht schreibt "Der Lachende hat die schreckliche Nachricht nur noch nicht bekommen."

Jedes Jahr wird eine Jahreslosung aus einer großen Menge Bibelversen ausgelost. Aber ist die Losung für 1984 nicht die ausgestreckte Hand Gottes? Nicht den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit hält er für uns bereit. Oder: Gott will nicht, daß wir furchtsam sind. Durch seinen heiligen Geist will er uns Kraft geben, gerade trotz 1984 nicht den Kopf in den Sand zu stecken, nicht zu resignieren. Und sein Geist der Liebe bewirkt, daß der, der die schlechten Nachrichten schon gehört hat, trotzdem noch freundlich sein kann, durch das Wissen, Gott liebt mich, was immer auch passiert. Er hat es geprüft und gewogen, daß es nicht zu schwer wird. Und dadurch kann ich besonnener sein, muß nicht aufgeschreckt herumrennen und am Ende doch nichts getan haben. Ich kann kleine Schritte tun. Auch der längste Weg fängt mit einem kleinen Schritt an.

Gabriele Melk ✓

Mensch werden

Während wir uns bemühen, über unser Menschsein hinauszuwachsen, den Menschen hinter uns zu lassen, wird Gott Mensch, und wir müssen erkennen, daß Gott will, daß auch wir Menschen, wirkliche Menschen seien.

Dietrich Bonhoeffer

Gottesdienste an den Festtagen

Sa 24.12.	15.00 Familiengottesd.mit Weihnachtsspiel (Adam)
Heiliger Abend	17.00 Christvesper (Adam und Jugendkreis)
	22.00 Christmette (Giebner und Chor)
So 25.12.	10.00 Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl (Adam)
Mo 26.12.	10.00 Gottesdienst und Kindergottesd. (Giebner)
Sa 31.12.	19.30 Jahresabschluß- gottesdienst (Adam)
So 1. 1.	10.00 Abendmahlgottes- dienst zum Neuen Jahr (Giebner)

Eltern, die in Ruhe die letzten Weihnachtsvorbereitungen treffen wollen, können ihre Kinder am 24.12. nach dem Gottesdienst um 15.00 im Gemeindehaus lassen. Helfer spielen mit ihnen bis 18 Uhr.

Gemeinde-Veranstaltungen

Mo	19.00	Geburtsvorbereitung (Gymnastik)
	20.00	Säuglingspflege
	20.00	Kirchenchor
Di	16.00	Jungschar(Hutschenreuther)
	18.15	Ev. Jugend (Adam)
Mi	17.00	Jungschar (Bruch)
	18.15	Ev. Jugend (Giebner)
	19.30	Junge Christen (Heck)
Do	15.00	Ev. Frauenhilfe (14-tägig)
	15.00	Jungschar (Bruch)
	16.30	Ev. Jugend (Adam)14-tägig)
	20.00	Junge Christen

Neue Nähkurse beginnen am 10. und 12.1.1984 (Di 19.30, Do 9.00).